



Stadtrat liefert positive Zahlen und verrät interessante Coronadetails

Statt eines kleinen Verlusts gab's in der Rechnung 2020 einen Überschuss von 4,2 Millionen Franken.

Urs Helbling



Ohne Krawatten: Das offizielle Foto des siebenköpfigen Stadtrats mit dem Stadtschreiber (r.) und seinem Stellvertreter (l.).

Bild: zvg

Mit 97 Prozent ein vergleichsweise tiefer Steuerfuss und nach wie vor ein Vermögen von 5168 Franken pro Einwohner (minus 17 Fr. im 2020): Die Kantonshauptstadt steht finanziell gut da. Und der Stadtrat hat wieder geliefert. «Trotz der aussergewöhnlichen Rahmenbedingungen aufgrund der anhaltenden

Coronalage», wie er schreibt. Die Rechnung 2020 schloss um 4,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert (4,2 Mio. Gewinn statt 0,2 Mio. Verlust). Das ist der vierte satte Gewinn in Folge, auch wenn er nicht mehr so gross ausgefallen ist wie im Vorjahr (7,4 Mio. Fr.). Es gab Minderausgaben beim Betriebsauf-

wand (1,2 Mio.), Mehreinnahmen bei den Steuern (2,2 Mio.) und Buchgewinne bei Immobiliengeschäften (1,7 Mio.).

672 000 Franken weniger Parkgebühren

Interessant ist, was im am Donnerstag publizierten Jahresbericht über die Corona-Auswir-



kungen steht:

Bei der **Stadtpolizei** gab es statt eines Nettoertrags von fast einer halben Million Franken einen Zusatzaufwand von 16 896 Franken. Einer der Gründe: 672 000 Franken weniger Einnahmen bei den Parkgebühren. «Die Leute blieben vermehrt zu Hause», heisst es. Zudem hat die Stadt auf 109 000 Franken Gebühren bei der Nutzung des öffentlichen Raums, etwa durch Restaurants, verzichtet.

Das **Stadtmuseum** verzeichnete nur 9963 Besucher

statt 30 029 (Vorjahr). Weil das Personal gut reagiert hat, sank der Nettoaufwand sogar noch leicht.

Ohne Corona wäre die Belegung «sicherlich besser gewesen als 2019», heisst es beim **Kultur- und Kongresshaus (KUK)**. Es gab 160 Absagen, davon 78 wegen des Veranstaltungsverbots. Die Raumauslastung des grossen Saals sank auf 37 Prozent (Vorjahr 59), die Gesamtzahl der Besucher auf 19 770 (62 700).

Trotz des achtwöchigen Lockdowns im Frühling schaff-

te es die **Stadtbibliothek**, die Zahl der Ausleihungen fast zu halten: 292 311 (328 560). Die Nettokosten pro Ausleihe stiegen auf 6.96 Fr. (Budget 6.72).

Wegen Corona war das **Schwimmbad** nur 122 Tage offen. Die Besucherzahl sank auf 91 826 (113 143). Schuld war neben den Coronamassnahmen auch das teils eher schlechte Wetter. Wegen Corona stieg der Personalaufwand um einen Drittel. Der Globalkredit wurde um 279 768 Franken überzogen (auf 936 068 Fr.).

10 Prozent mehr Kremationen

Aarau Ein Stück schwierige Geschichte: In der Stadt Aarau gab es letztes Jahr 1222 Todesfälle – 82 mehr als im Vorjahr. Für das Bestattungswesen wäre 2020 auch ohne Corona ein spezielles Jahr gewesen. Denn nach vielen Verzögerungen konnte endlich der Bau der Ofenlinie II beginnen. Allerdings lief dieser nicht ganz reibungslos. Dazu heisst es im städtischen Jahresbericht: «Bis Ende des Berichtsjahres kam es zu Verzögerungen. Die Inbetriebnahme wurde folglich auf den Frühling 2021 verschoben.»

Die Zahl der Kremationen in der regional ausgerichteten Anlage stieg um 10 Prozent auf 2328 (plus 224). Im Jahresbericht steht: «Aufgrund der hohen Sterblichkeit im Dezember 2020 wurde die Ofenanlage I sehr beansprucht. Zur Behebung eines Schadens wurde die Anlage für eine Woche ausgeschaltet. Dank der provisorischen Kühlzellenanlage in der grossen Abdankungshalle und der tiefen Aussentemperaturen war es möglich, die hohe Anzahl von Verstorbenen, welche ins Krematorium überführt wur-

den, angemessen und emissionsarm zu lagern. 2020 wurden 2328 Einäscherungen durchgeführt.»

Auf die Buchhaltung hatte das positive Effekte: «Durch die hohe Sterblichkeit im Dezember war die Anzahl Kremationen höher als im Budget prognostiziert. Daraus resultierte eine Steigerung bei den Entgelten um 210 000 Franken. Der Ertragsüberschuss betrug aufgrund des höheren Ertrags und gleichzeitig tieferen Aufwands 406 452 Franken anstatt der budgetierten 76 700 Franken.» (uhg)



Corona

Parkgebühren, Steuern, Badi-Eintritte: Wo Aarau brillierte – und wo es tauchte

Mit einem Überschuss von 4,2 Millionen Franken im ersten Corona-Jahr geht es der Stadt Aarau finanziell sehr gut. Aber nicht überall scheint Sonne. Der Stadtrat verrät interessante Corona-Zahlen.

19.03.2021, Urs Helbling

Exklusiv für Abonnenten

Mit 97 Prozent ein vergleichsweise tiefer Steuereffuss und nach wie vor ein Vermögen von 5168 Franken pro Einwohner (minus 17 Fr. im 2020): Die Kantonshauptstadt steht finanziell gut da. Und der Stadtrat hat wieder geliefert. «Trotz der aussergewöhnlichen Rahmenbedingungen aufgrund der anhaltenden Coronalage», wie er schreibt. Die Rechnung 2020 schloss um 4,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert (4,2 Mio. Gewinn statt 0,2 Mio. Verlust). Das ist der vierte satte Gewinn in Folge, auch wenn er nicht mehr so gross ausgefallen ist wie im Vorjahr (7,4 Mio. Fr.). Es gab Minderausgaben beim Betriebsaufwand (1,2 Mio.), Mehreinnahmen bei den Steuern (2,2 Mio.) und Buchgewinne bei Immobiliengeschäften (1,7 Mio).

672'000 Franken weniger Parkgebühren

Interessant ist, was im am Donnerstag publizierten Jahresbericht über die Corona-Auswirkungen steht: Bei der Stadtpolizei gab es statt eines Nettoertrags von fast einer halben Million Franken einen Zusatzaufwand von 16'896 Franken. Einer der Gründe: 672'000 Franken weniger Einnahmen bei den Parkgebühren. «Die Leute blieben vermehrt zu Hause», heisst es. Zudem hat die Stadt auf 109'000 Franken Gebühren bei der Nutzung des öffentlichen Raums, etwa durch Restaurants, verzichtet.

Das Stadtmuseum verzeichnete nur 9963 Besucher statt 30'029 (Vorjahr). Weil das Personal gut reagiert hat, sank der Nettoaufwand sogar noch leicht.

Ohne Corona wäre die Belegung «sicherlich besser gewesen als 2019», heisst es beim Kultur- und Kongresszentrum (KUK). Es gab 160 Absagen, davon 78 wegen des Veranstaltungsverbots. Die Raumauslastung des grossen Saals sank auf 37 Prozent (Vorjahr 59), die Gesamtzahl der Besucher auf 19'770 (Vorjahr 62'700).

Trotz des achtwöchigen Lockdowns im Frühling schaffte es die Stadtbibliothek, die Zahl der Ausleihungen fast zu halten: 29'2311 (328'560). Die Nettokosten pro Ausleihe stiegen auf 6.96 Fr. (Budget 6.72).

Wegen Corona war das Schwimmbad nur 122 Tage offen. Die Besucherzahl sank auf 91'826 (113'143). Schuld war neben den Coronamassnahmen auch das teils eher schlechte Wetter. Wegen Corona stieg der Personalaufwand um einen Drittel. Der Globalkredit wurde um 279'768 Franken überzogen (auf 936'068 Fr.).

10 Prozent mehr Kremationen

Ein Stück schwierige Geschichte ist die Entwicklung im Bestattungswesen: In der Stadt Aarau gab es letztes Jahr 1222 Todesfälle – 82 mehr als im Vorjahr. Für das Bestattungswesen wäre 2020 auch ohne Corona ein spezielles Jahr gewesen. Denn nach vielen Verzögerungen konnte endlich der Bau der Ofenlinie II beginnen. Allerdings lief dieser nicht ganz reibungslos. Dazu heisst es im städtischen Jahresbericht: «Bis Ende des Berichtsjahres kam es zu Verzögerungen. Die Inbetriebnahme wurde folglich auf den Frühling 2021 verschoben.»

Die Zahl der Kremationen in der regional ausgerichteten Anlage stieg um 10 Prozent auf 2328 (plus 224). Im Jahresbericht steht: «Aufgrund der hohen Sterblichkeit im Dezember 2020 wurde die Ofenanlage I sehr beansprucht. Zur Behebung eines Schadens wurde die Anlage für eine Woche ausgeschaltet. Dank der



provisorischen Kühlzellenanlage in der grossen Abdankungshalle und der tiefen Aussentemperaturen war es möglich, die hohe Anzahl von Verstorbenen, welche ins Krematorium überführt wurden, angemessen und emissionsarm zu lagern. 2020 wurden 2328 Einäscherungen durchgeführt.»

Auf die Buchhaltung hatte das positive Effekte: «Durch die hohe Sterblichkeit im Dezember war die Anzahl Kremationen höher als im Budget prognostiziert. Daraus resultierte eine Steigerung bei den Entgelten um 210'000 Franken. Der Ertragsüberschuss betrug aufgrund des höheren Ertrags und gleichzeitig tieferen Aufwands 406'452 Franken anstatt der budgetierten 76'700 Franken.»

Mehr zum Thema:



Die Badi im Schachen war weniger gut besucht. Michael Hunziker
Michael Hunziker



Web Ansicht

STADT AARAU



Auftrag: 1081688
Themen-Nr.: 800.003

Referenz: 80151745
Ausschnitt Seite: 3/3



Stadtmuseum Aarau, aufgenommen am 12.10.2020 Britta Gut
Britta Gut